

8. bis 21. November 2010

flyingmoritz.de

Dein Mensamagazin für Greifswald,
Stralsund und Neubrandenburg

Hallo Leute!

Es gibt einen Ort, der eure innersten Sehnsüchte und Träume erfüllt. Aber der Weg dahin ist gefährlich, es ist eine Reise zu sich selbst, ein Weg an den Rand der Erfahrung. 1979 drehte der russische Regisseur Andrei Tarkowski „Stalker“, demnächst zeigt das Theater Vorpommern mit dem StuThe eine Bühnenfassung. Prädikat wertvoll und sehenswert, sowohl der Film als auch das Theaterstück! Daneben gibt es wieder bunte Kultur aus Polen zu sehen und einiges zum Thema Geld zu hören. Es grüßt

Euer
Moritz und das [flyingmoritz.de](#)-Team



Ungewisse Expedition zu sich selbst – „Stalker“ im Theater Vorpommern

In einer geheimnisvollen und verlassenen Zone soll es einen Ort geben, an dem sich die geheimsten und innersten Wünsche eines Menschen erfüllen. Stalker kennt diesen Ort. Mit seinem Gespür für das rätselhafte und unwegsame Gelände der Zone führt er zwei Männer dorthin, einen Wissenschaftler und einen Schriftsteller. Das Risiko ist hoch, nicht nur, weil der Zutritt zu dieser Zone strengstens verboten ist.

In seinem legendären Film „Stalker“ (1979) schickt der russische Regisseur Andrej Tarkowski drei Männer auf die gefährliche Reise zu sich selbst, auf die Suche nach dem eigentlichen Wert des Menschen und nach dem letzten „Wunder, das dem Unglauben, dem Zynismus und der Leere der modernen Welt entgegengesetzt werden kann.“

Basierend auf diesem weltberühmten Film entwickelte das Theater Vorpommern in Kooperation mit dem Studierenden-Theater „StuThe“ und dem Caspar-David-Friedrich-Institut ein Theater-Kunst-Projekt, das einen Raum in Besitz nimmt und ihn zur Zone macht. Zu einer sinnlichen Zone, in der sich die verschiedensten Künste vereinigen, um zu zeigen, dass Erkenntnis und Erleuchtung gebunden sind an Wahrnehmung und an Spiritualität, an Vertrauen und an ein Einlassen und Zulassen.

Premiere: 18. November, 20 Uhr, Greifswald (Rubenowsaal)

Weitere Vorstellungen: 2. Dezember, 20 Uhr, Stralsund (Gustav-Adolf-Saal)
12. Januar, 20 Uhr, Greifswald (Rubenowsaal)
13. Januar, 20 Uhr, Greifswald (Rubenowsaal)
14. Januar, 20 Uhr, Greifswald (Rubenowsaal)

Pressemitteilung



Theater Vorpommern

Polnische Kulturtage in Greifswald

Vom 19. November bis zum 4. Dezember bringt der „polenmARKT“ wieder polnisches Flair und Lebensgefühl in die Hansestadt. Wie in jedem Jahr erwartet das Publikum ein buntes und generationsübergreifendes Programm, zu dem Lesungen, Ausstellungen, wissenschaftliche Vorträge und Konzerte ebenso wie Workshops und Filmvorführungen gehören. Zum ersten Mal geht der polenmARKT 2010 mit zwei Veranstaltungen „on tour“ nach Stralsund.

In diesem Jahr feiert Polen einen seiner größten Söhne. Anlässlich von Fryderyk Chopins 200. Geburtstag greift das Trio des Starpianisten Andrzej Jagodziński

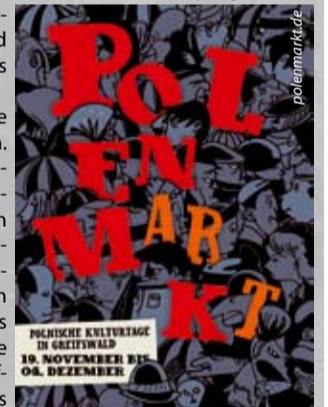
die Themen des Komponisten auf, erweitert sie um eine Portion Jazz und beweist, dass Chopin alles andere als verstaubt ist.

Im Jahr 2010 intensivierten sich auch die Beziehungen unserer Region mit Polen. Die Städte Greifswald und Szczecin haben einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen und die Universität ruft ein zweisemestriges Zusatzstudium ins Leben, in dem jeder Interessierte die Möglichkeit hat, Polnisch zu lernen und sich mit Sprache und Literatur des Landes auseinanderzusetzen. Das sogenannte „Polonicum“ wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des polenmARKTes offiziell eingeweiht.

Mehr Infos unter www.polenmarkt-greifswald.de



gemeintet (Wikipedia)



polenmarkt.de

Pressemitteilung

Was macht das Geld mit unserer Welt?

„Geld ist der Geburtshelfer beinahe allen Fortschritts in der Geschichte“, schwärmt Niall Ferguson, Historiker der Harvard Universität. Aber „die erfolgreichste Erfindung der Menschheit erweist sich als ebenso genial wie zerstörerisch“, heißt es im Film „Der Schein trügt“ von Claus Strigel.

„Welt Macht Geld“ ist das Motto der diesjährigen Entwicklungspolitischen Tage Mecklenburg-Vorpommerns, die am Dienstag, dem 2. November im Pommerschen Landesmuseum feierlich eröffnet wurden und bereits zum zehnten Mal in Greifswald und Rostock stattfinden. Bis zum 13. November finden zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Geld statt. Im Mittelpunkt stehen dabei die aktuelle Finanzkrise und deren Ursachen.

Die Entwicklungspolitischen Tage enden mit einer Abschlussparty am 13. November ab 21 Uhr im IKuWo. Zu den Klängen vielfältiger Musik wird gefeiert, an diesem Abend wird nicht nur Geld springen und klingen. Eintritt: 6 Euro

Marco Wagner [flyingmoritz.de](#)



Jrdesmonts via Wikipedia

Tellergericht

Komponente 1

Komponente 2

Vegetarisches

Mo
8.11.

Erseneintopf mit Rauchfleisch
Teller: **Studierende** 1,00€
Bedienstete 1,65€ / **Gäste** 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€
[S] [11]

Wurstgulasch
Studierende 1,25€ / **Bedienstete** 1,90€
Gäste 2,55€
[S] [11]

Rinderroulade, Rahmsauce
Studierende 1,60€ / **Bedienstete** 2,25€
Gäste 2,90€
[R]

Gnocchi-Gemüsepfanne
Studierende 1,40€ / **Bedienstete** 2,05€
Gäste 2,70€

Mo
8.11.

Di
9.11.

Grießspeise mit Früchten
1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Chili con Carne
[S] [R] 1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Fischfilet mit Krosspanade
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Gemüse auf Fetakäse
1,35€ / 2,00€ / 2,65€

Di
9.11.

Mi
10.11.

Stralsunder Fischertopf
Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Lammragout
1,60€ / 2,25€ / 2,90€

Kasselerbraten, Sauce
[S] [11] 1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Gemüse im Backteig mit Dip und Salat
1,50€ / 2,15€ / 2,80€

Mi
10.11.

Do
11.11.

Schokopudding mit Vanillesauce
Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Mediterrane Hühnerbrust mit Sauce
[G] 1,60€ / 2,25€ / 2,90€

Kohlroulade mit Sauce
[S] 1,45€ / 2,10€ / 2,75€

Maultaschen / Canneloni mit Sauce
1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Do
11.11.

Fr
12.11.

Gemüseintopf mit Hackfleisch
Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€
[S] [R]

Geflügelpfanne „Thailand“
[G] 1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Fischfilet, überbacken, Sauce
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Eierragout mit Spargel
1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Fr
12.11.

Öffnungszeiten der Speisesäle: 11-14 Uhr

Änderungen in den Speiseplänen vorbehalten! Gemüse- und Sättigungsbeilagen entnehmen Sie bitte dem Tagesangebot!
Zeichenerklärung: [S] mit Schweinefleisch [R] mit Rindfleisch [G] mit Geflügel [A] mit Alkohol [1] mit Farbstoff [2] mit Konservierungsmittel [3] mit Antioxidationsmittel [4] mit Geschmacksverstärker [5] mit Süßstoff [11] mit Nitritpökelsalz – Wir würzen mit Speisesalz!

Radfahren



Radfahrer in Greifswald.

Polizei rät zu Beleuchtung

webMoritz: Es ist Herbst und abends wird es eher dunkel. Was benötigt ein sicheres Fahrrad?

Polizeihauptkommissar Volker Mehl: Der Hauptpunkt ist die Beleuchtung. Beleuchtung heißt vorne Scheinwerfer mit weißem Rückstrahler und hinten entsprechend rotes Rücklicht mit Rückstrahler. Außerdem sind zwei unabhängig voneinander funktionierende Bremsen Pflicht. Notwendig sind auch gelbe Pedalrückstrahler und Speichenreflektoren. Die Klingel darf auch nicht fehlen. Bei Rädern unter 11 Kilogramm handelt es sich um Rennräder und da können auch batteriebetriebene Lichter genutzt werden.

Interview: D. Vössing [flyingmoritz.de](#)

Muss der AstA bald Steuern und Sozialabgaben zahlen?

Die monatliche Aufwandsentschädigung für die AstA-Referenten „ist sittenwidrig“, heißt es in einem kurzen Rechtsgutachten, das jüngst beim StuPa-Präsidium einging. Nach dem Gutachten des Greifswalder Rechtsanwalts Dennis Shea ist die AstA-Mitarbeit „ein nicht selbstständiges Beschäftigungsverhältnis, das als solches der Versicherungs- und Beitragspflicht in der Sozialversicherung unterliegt.“



Rechtsanwalt Dennis Shea.

AstA-Referenten erhalten zur Zeit eine Aufwandsentschädigung von 210 Euro monatlich bei einem wöchentlichen Stundenaufwand von 15 Stunden. Im Monat kommt man damit auf 60 Stunden und entsprechend auf einen Stundenlohn von 3,50 Euro. Als sittenwidrig gilt eine Bezahlung dann, wenn der ortsübliche Lohn um 30 Prozent unterschritten wird.

„Die Vergütung der AstA Referenten ist für mich eindeutig eine ehrenamtliche Aufwandsentschädigung“, meint hingegen StuPa-Präsident Erik von Malottki. So sehen es auch viele AstA-Referenten. Im Gespräch mit dem webMoritz machte Dennis Shea aber deutlich: Die 20 Wochenstunden „gehen weit über das Maß hinaus, was ehrenamtliche Arbeit ist.“ Nach höchst richterlicher Rechtsprechung handele es sich bei der Tätigkeit beim AstA um ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Lohn, „von dem Steuern und Sozialabgaben zu zahlen sind“. Die Arbeitsgruppe „Satzung“ des StuPa hält den Inhalt der Stellungnahme für nicht ausreichend. StuPa-Präsident Erik von Malottki erklärte, er werde erst einmal weitere Informationen einholen, um sich ein klares Bild über die rechtliche Lage zu machen.



StuPa-Präsident Erik von Malottki hält die AstA-Arbeit für ehrenamtlich.

David Vössing

Lehramtsstudierende in Geschichte bekommen Latein-Vorbereitungskurs

Wer Geschichte auf Lehramt studiert, benötigt für das Staatsexamen das Latein. Dies stellt viele Studierende, die das Latein nicht bereits in der Schule abgeleitet haben, vor große Schwierigkeiten. Die Arbeitsbelastung gleicht der eines zusätzlichen Studienfachs. Wer die Lateinprüfung dreimal nicht besteht, bringt sein Staatsexamen in Gefahr.

Ende des letzten Sommersemesters riefen die Lehrenden am Historischen Institut eine Kommission ins Leben, die Möglichkeiten prüfen sollte, wie den Studierenden der Weg zum Latein erleichtert werden könne. Dem Wunsch vieler betroffener Studenten, lediglich Lateinkenntnisse anstelle des Latinums zu verlangen, konnte jedoch nicht entsprochen werden. Eine derartige Änderung obliegt dem Kultusministerium. Um den Studenten dennoch entgegenzukommen, beschloss die Kommission die Einführung eines Propädeutikums. In ihm sollen die Kenntnisse der Studenten zu grammatikalischen Grundbegriffen auf einen einheitlichen Stand gebracht werden. Bis die Finanzierung bewilligt ist, kann aber noch einige Zeit vergehen. Die Lehrveranstaltung wird frühestens im Sommersemester 2011 angeboten werden.

Eine Regelung, nach der das Latein bis zum Ende des Grundstudiums abzulegen sei wird es jedoch in den nächsten Semestern nicht geben. „Hierfür wäre eine Änderung der Studienordnung notwendig, womit ein hoher administrativer Aufwand einhergeht. Dennoch wäre eine derartige Regelung auf lange Sicht wünschenswert“, meint Jens Metz, der als Lateinlehrer tätig ist und auch die Lateinprüfung abnimmt.



Als Historiker sollte man Cäsar auch im Original lesen können - aber braucht es dafür ein Latein?

Jakob Pallus

Bologna-Reformen sind gescheitert - wie geht es weiter?

Schnelleres Studium, internationale Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen, niedrigere Abbrecherquoten, bessere Mobilität – alles das waren 1999 die Ziele der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Doch wie sieht die Wirklichkeit im Jahr elf des Bologna-Prozesses aus? Zu diesem Thema lud die Friedrich Naumann-Stiftung am 28. Oktober zu einer Podiumsdiskussion in das Uni-Hauptgebäude. Allerdings kamen nur rund 30 Zuhörer, darunter StuPisten und AstA-Referenten.



David Vössing

Schnell war sich das Podium einig, dass die Umsetzung der Bologna-Reform „eklatant gescheitert ist“, wie es Thomas Schattschneider formulierte, StuPist und Landesvertreter der Studierendenschaft. Für Prof. Alexander Wöll, Dekan der Philosophischen Fakultät, ist die „fehlende Mobilität der wunde Punkt“. Denn Anrechnungen seien früher problemlos möglich gewesen, heute sei hingegen das Gegenteil der Fall. Hans Kreher, bildungspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, sieht die „Studierenden durch die Prüfungsdipte überlastet.“

Um die Umsetzung zu verbessern, wurden verschiedenen Lösungsansätze diskutiert. Dekan Wöll will die „Reform der Reform“, indem ein Auslandssemester einfacher möglich wird und die Studiendauer des Bachelors verlängert wird. Thomas Schattschneider schlug hierzu einen „achtsemestrigen Bachelor und dann hochspezialisierte Masterstudiengänge“ vor. Um das zurückgehende ehrenamtliche Engagement zu fördern, sollte es dafür ECTS-Punkten geben, so Schattschneider weiter.

Für Reformen sprachen sich letztendlich alle aus. So könnten die Ziele, die hinter der Einführung des Bachelor und Master stehen, vielleicht doch noch umgesetzt werden.

David Vössing

Tellergericht

Komponente 1

Komponente 2

Vegetarisches

Mo 15.11.	Milchreis mit Früchten Studierende 1,25€ / Bedienstete 1,90€ Gäste 2,55€	Backfisch mit Sauce Studierende 1,55€ / Bedienstete 2,20€ Gäste 2,85€	Kochklops, Kapernsauce Studierende 1,30€ / Bedienstete 1,95€ Gäste 2,60€	Vegetarischer Gemüseeintopf Teller: Studierende 1,00€ Bedienstete 1,65€ / Gäste 2,30€ Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	Mo 15.11.
Di 16.11.	Bratheringe, sauer eingelegt, Zwiebeln 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	Lasagne 1,45€ / 2,10€ / 2,75€	Hähnchenbrust, paniert, Sauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€	Klopse in Letschosauce 1,35€ / 2,00€ / 2,65€	Di 16.11.
Mi 17.11.	Bohneneintopf mit Lamm Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€ Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	Szegediner Gulasch 1,35€ / 2,00€ / 2,65€	Putenrollbraten in Rahmsauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€	Makkaroniauflauf 1,20€ / 1,85€ / 2,50€	Mi 17.11.
Do 18.11.	Dampfnudel mit Vanillesauce 1,35€ / 2,00€ / 2,65€	Honigkrustenbraten mit Sauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€	Bratwurst, Sauce 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	Rahmspinat mit Rührei 1,30€ / 1,95€ / 2,60€	Do 18.11.
Fr 19.11.	Gemüseeintopf Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€ Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	paniertes Schollenfilet, Kräuterbutter 1,55€ / 2,20€ / 2,85€	Schnitzel Cordon bleu, Sauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€	Wedges mit Dip und Salat 1,50€ / 2,15€ / 2,80€	Fr 19.11.

Öffnungszeiten der Speisesäle: 11-14 Uhr

Änderungen in den Speiseplänen vorbehalten! Gemüse- und Sättigungsbeilagen entnehmen Sie bitte dem Tagesangebot!
Zeichenerklärung: [S] mit Schweinefleisch [R] mit Rindfleisch [G] mit Geflügel [A] mit Alkohol [T] mit Farbstoff [Z] mit Konservierungsmittel [3] mit Antioxidationsmittel [4] mit Geschmacksverstärker [5] mit Süßstoff [11] mit Nitritpökelsalz – Wir würzen mit Speisesalz!

Hier könnte ...



Egal ob du Spaß am Schreiben, Fotografieren, Podcasten, Designen oder Programmieren hast - ob du dich für Politik, Musik, Literatur oder ein anderes Thema interessierst: In unserem Team gibt es noch jede Menge Platz und wir freuen uns über jede neue Perspektive! Wir helfen dir bei der Recherche, beim Schreiben oder der technischen Umsetzung von Ideen. Schreib uns unter web@moritz-medien.de oder schau bei unserer Redaktionssitzung montags um 20 Uhr in der Wollweberstraße 4 vorbei. Wir freuen uns darauf, dich kennen zu lernen!

Dein -Team

Studentenwerk

WETTBEWERB Namen erfinden – Laptop gewinnen! Namenswettbewerb für Vitalgerichte in den Mensen

Vitamine, Ballaststoffe, saisonale Produkte, Fisch aus nachhaltiger Fischerei – das sind einige der Ziele für ein gesundes Mensa-Essen. Vitales Essen in der Mensa, das ist das Ziel der neuen Produktlinie, ins Leben gerufen durch die AG „Produktentwicklung“ der ostdeutschen Studentenwerke. Gemeinsam entwickelten sie 25 Rezepturen für Mensa-Gerichte, die modernen Standards für eine gesunde Ernährung entsprechen.

Was noch fehlt, ist ein origineller, möglichst aus einem Wort bestehender Name für die Vital-Linie. Für die drei besten Ideen je Studentenwerk gibt es Preise im Wert von 100, 75 und 50 Euro zu gewinnen. Die drei Erstplatzierten werden durch eine Jury des Studentenwerkes Greifswald ausgewählt. Sie nehmen am Gesamtwettbewerb der ostdeutschen Studentenwerke teil. Der Gesamtsieger erhält einen Laptop als Preis.

Haben Sie eine Idee? Dann schreiben Sie uns bis zum 24.11.2010 eine E-Mail an vital@studentenwerk-greifswald.de, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen!

WORKSHOP Die Bewerbungsmappe mit Bewerbungsunterlagen-Check

Mit Ihrer Bewerbungsmappe hinterlassen Sie bei einem potentiellen Arbeitgeber Ihren ersten Eindruck – und der zählt!

Wie der Lebenslauf und das Anschreiben aussagekräftig und zielgerichtet zu gestalten sind, welche formalen Kriterien existieren und welche optischen Hilfen es gibt – diese Fragen werden Ihnen bei dem Workshop beantwortet. Gern können Sie vorbereitete Unterlagen checken lassen.

Termin: 24.11.2010 von 14.30 - 18.00 Uhr in der Mensa am Wall. Anmeldung beim Studentenwerk Greifswald, Tel. 861704 oder beratung@studentenwerk-greifswald.de, Teilnahmegebühr: 5 Euro

Eulenanbeter: Illuminaten schuld am Großbrand?

Eine Satire von Marco Wagner

Die Ostsee-Zeitung titelte am 29. Oktober mit der Überschrift „Schwarze Messe: Teufelsanbeter schuld am Großbrand?“ über die Ursachen des Feuers des alten Chemieinstituts in der Soldmannstraße. Angeblich gebe es eine kleine Gruppe Satanisten unter Greifswalder Studierenden, die in dem alten Institut okulte Handlungen abgehalten hätten.

Der webMoritz griff diese spannende Frage sofort auf und wendete sich an „Galileo Mystery“. Fernsehexperte Aiman Abdallah fuhr noch am selben Tag mit einem fünfköpfigen Expertenteam nach Greifswald, um den Schauplatz der mysteriösen Kulte zu untersuchen. „Könnten die Illuminaten etwas damit zu tun haben?“, stellte er scharfsinnig fest. Die Streichhölzer seien nur halb abgebrannt gewesen, die Teelichter liebevoll dekoriert hingestellt und drapiert.

Illuminaten-Experte Abdallah berichtete weiter: „Seit 1990 hat sich in Greifswald ein eigener Illuminatenkreis herausgebildet, der ‚Greifswalder Kreis‘. Dabei handelt es sich um eine linksextremistische, fundamental-naturwissenschaftliche-psychologische Abspaltung traditioneller Illuminatenzirkel. Der Greifswalder Kreis vertritt die Ansicht, dass es die Geisteswissenschaften waren, die den Kapitalismus, die moderne Geißel der Menschheit, hervorbrachten. Um den Kapitalismus zu bekämpfen, müsse man die Geisteswissenschaften bekämpfen.“ Was das alles mit dem Brand in der alten Chemie zu tun hat? Abdallah meint, das Feuer sollte auf die Gebäude der Alten Kinderklinik und Poliklinik übergreifen, in denen das Historische Institut untergebracht ist. „Das wäre das Ende für das Historische Institut gewesen“, so der Mystery-Wissenschaftler abschließend.



Die Eule der Minerva, Symbol der Illuminaten.



Aiman Abdallah weiß: Hier zündelten nicht Satanisten sondern die Illuminaten.

ANZEIGE



... und wenn's mal mit der Mensa nicht klappt - Kochbücher für Singles, Studis, Wohngemeinschaften und andere Esser:

Antiquariat & Buchhandlung Dr. Ulrich Rose
Steinbeckerstraße 29
17489 Greifswald
Tel.: 03834 799297
E-Mail: info@pomeranica.de
Site: www.pomeranica.de
Twitter: twitter.com/ulrichrose

Impressum flying moritz 18/2010

moritz - Studentische Medien Greifswald
Postanschrift: Domstraße 12, 17487 Greifswald
Redaktion: Wollweberstraße 4, 17489 Greifswald
Telefon: 03834/861759
Telefax: 03834/861756
E-Mail: flyer@moritz-medien.de

Chefredaktion: Marco Wagner (V.i.S.d.P.),
Christine Fratzke
Geschäftsführung: Erik Schumacher, Franziska Vopel

Gestaltung und Redaktion: Ulrich Kötter
Texte: Jakob Pallus, David Vössing, Marco Wagner

moritz: moritz-Magazin-Archiv
Hintergrundbild: Michael Kötter (Beelitz Heilstätten)

Druck: Druckhaus Panzig, Studentenberg 1a,
17489 Greifswald
Herausgeber: Studierendenschaft der Universität Greifswald (vertreten durch das Studierendenparlament, Domstraße 12, 17487 Greifswald, E-Mail: stupa@uni-greifswald.de)

Solfern nicht anders angegeben, stehen Texte und Fotos unter der Creative Commons Lizenz. Nachdruck und Vervielfältigung erwünscht.



Dieser flying moritz erscheint in Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg in einer Auflage von 4.000 Stück. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (22. November bis 5. Dezember) ist der 11. November!